

# *Newsletter*

## *Landhausgarten Knospe*



Tulipa viridiflora „Flaming Springgreen“

Hallo liebe Gartenfreunde,

der Mai kommt und mit ihm hoffentlich endlich wärmere Temperaturen. Die Tulpenblüte beginnt und bringt viele kräftige Farben in den Garten.

Der Landhausgarten Knospe in 26605 Aurich, Osterfeldstraße 57, öffnet am kommenden Wochenende , 1. und 2. Mai, in der Zeit von 10.00 – 18.00 Uhr seine Pforten.

Wie beim letzten Mal – in Absprache mit dem Landkreis Aurich - ist eine kurze Anmeldung erforderlich unter:

Tel.: 04941/6990576 oder per Mail unter [knospe-carstens@ewetel.net](mailto:knospe-carstens@ewetel.net).

Viele unterschiedliche Tulpensorten blühen schon in den Beeten. An den Beeträndern , gibt es Schilder mit den Sortennamen. Die Tulpen sind kombiniert mit spätblühenden Narzissen, Camassia, (die Prairiekerze) , Lunaria annua (der

Silberling) oder früh blühenden Stauden. Das Frühjahrswetter der letzten Wochen war nicht nur kalt, (in der vorletzten Nacht wieder -3 Grad) , sondern auch trocken, so dass die Blüte nur langsam voran kommt. So kommt es auch, dass viele Pflanzen gleichzeitig blühen, die das sonst nicht tun. Die Blüte der späten Narzissen – wie viele weiß blühende Sorten – hält immer noch an und trifft auf die Tulpenblüte. Es entstehen so neue Gartenbilder. Die Beete wirken üppiger und vielfarbig.



Oben: Tulpenblüte in den Beeten an der Obstwiese – die Sorten „Negrita“ und „Queen of Night“ mit der blauen Camassia

Tulpen können nicht nur als „Schaupflanze“ verwendet werden, sondern auch in natürlichen, wiesenartigen Pflanzungen verwendet werden, indem man sie mit anderen Zwiebelblumen und Stauden kombiniert.

Eine weitere Möglichkeit ist die Pflanzung von verschiedenfarbigen Tulpen im Wiesencharakter, also nicht getrennt in Gruppen, sondern durcheinander gewürfelte , aber farblich harmonisierende Tulpensorten zu kombinieren. Man mischt dazu bei der Pflanzung verschiedene Sorten auf der Schubkarre und wirft sie so gemischt ins Beet an den endgültigen Pflanzplatz.

Die bekannte **niederländische Gärtnerin Jaqueline van der Kloet** hat mit dieser Art von „Wiesenpflanzung“ weltweit Beete gestaltet, u. a. in vielen großen Gartenanlagen und auf Gartenschauen.

Unter den Tulpen gibt es viele interessante Sorten, mit denen man Stauden gut kombinieren kann. Z. B. die Viridiflora-Sorten mit geflammten grün-weißen oder rot-weißen Farben.

Reizvoll sind auch die spätblühenden Spitztulpen wie die orangefarbene Tulipa „Ballerina“ oder „Purple Dream“ in pink-lila oder „White Triumphator“.



Oben: die Viridifloratulpe „Spring Green“ mit Narzisse „Thalia“

Rechts: die Spitztulpe „Purple Dream“



Ein immer wiederkehrendes Problem mit den Tulpen ist ihre mangelnde Ausdauer. Viele Gartenbesitzer nehmen sie deshalb jedes Jahr nach der Blüte aus dem Boden, entsorgen sie auf dem Kompost und pflanzen im Herbst neue.

Andere Wege sind jedoch einen Versuch wert.

Die Tulpenbauern , die z. B. in den Niederlanden jedes Jahr große Mengen an Zwiebeln produzieren, machen es folgendermaßen: Sie „ernten“ die Tulpenzwiebeln nach oder schon während der Blüte. Die Tulpe hat eine große

blühfähige Zwiebel, die aussortiert und wiederverkauft wird, die kleinen Tochterzwiebeln, meist 2, werden im Herbst neu aufgepflanzt und mit reichlich Dünger zum Blühen gebracht und im Folgejahr geerntet und verkauft.

Da im Garten der Platz für diesen Aufwand fehlt, werden meist neue Zwiebeln gekauft und gepflanzt.

Wir lassen in unserem Garten die Zwiebeln aus dem Vorjahr im Beet stehen und **düngen sie beim Austrieb im nächsten Frühling**. So kann die Zwiebel Nährstoffe speichern und mit etwas Glück neu blühen. Wichtig ist, tief zu pflanzen, damit die ruhende Zwiebel im Sommer möglichst wenig Regen abbekommt, da das ja ihre Ruhezeit ist.

Die kleinen, nicht blühfähigen Tochterzwiebeln werden nur alle 2-3 Jahre herausortiert, im Sommer in Kisten aufbewahrt und im Herbst neu gepflanzt. Je nach Sorte blüht ein Teil der alten Zwiebeln im Folgejahr erneut, etwa 1/3. Dieser Weg ist zwar aufwendiger, aber bei kostbaren Tulpensorten einen Versuch wert. Wir düngen die Tulpenzwiebeln mit Tomatendünger, der viel Phosphor und Kalium enthält, Mineralstoffe, die die Tulpe zum Blühen braucht.

Will man die geernteten Zwiebeln erneut aufpflanzen, ist auf jeden Fall im Sommer ein mäusesicherer Kasten oder Drahtkorb als Lagerort zu empfehlen, da Tulpen ein Leckerbissen für die kleinen Nager sind.

Rechts: die weiße Spitztulpe

„White Triumphator“ mit der dunklen „Queen of Night“

Wir wünschen Ihnen einen farbenfrohen Tulpenfrühling und viel Spaß beim Experimentieren.

Herzlichst Ihre

Brigitte Knospe-Carstens

Landhausgarten Knospe

